



sullivan fortner tigran hamasyan gerald clayton fred hersch gonzalo rubalcaba  
matt brewer matt penman rick rosato larry grenadier obed calvaire billy hart clarence penn jochen rueckert eric harland

## Will Vinson (as)

pianos:

**Sullivan Fortner**  
**Tigran Hamasyan**  
**Gerald Clayton**  
**Fred Hersch**  
**Gonzalo Rubalcaba**

bass:

**Matt Brewer**  
**Matt Penman**  
**Rick Rosato**  
**Larry Grenadier**

drums:

**Obed Calvaire**  
**Billy Hart**  
**Eric Harland**  
**Clarence Penn**  
**Jochen Rueckert**



## Promotion-Kontakt:

u.k. promotion  
T +49-221-801 8964  
u.k.promotion@t-online.de

willvinson.com  
whirlwindrecordings.com  
uk-musikpromotion.de

2019 ist ein Meilenstein für den Altisten **Will Vinson**. Es ist zwanzig Jahre her, dass er von seiner Heimat London nach New York gezogen ist und startete eine genaue Erkundung, die ihn in das Herz der legendären Szene dieser Stadt führte, in der sich Tradition und Avantgarde kreuzen. Sieben Alben als Leader haben seine Klasse bestätigt. Jetzt, für sein Debüt bei Whirlwind mit dem Titel **Four Forty One**, hat er in sein Adressbuch gegraben, um die Verwirklichung eines lang gehegten Traums zu präsentieren - mit fünf der größten zeitgenössischen Klaviermeister aufzunehmen. **Sullivan Fortner, Tigran Hamasyan, Gerald Clayton, Fred Hersch** und der langjährige Kollege **Gonzalo Rubalcaba** werden mit ihren jeweiligen Bass- und Schlagzeugteams aus **Matt Brewer** und **Obed Calvaire, Matt Penman** und **Billy Hart, Matt Brewer** und **Clarence Penn, Rick Rosato** und **Jochen Rueckert** sowie **Larry Grenadier** und **Eric Harland** zusammengebracht, um fünf Traumtrios für Vinson zu kreieren, die „gleichzeitig als Zuschauer und Teilnehmer“ spielen sollen.

Jeder Pianist wurde von Vinson ausgewählt, um einen anderen Aspekt seiner musikalischen Reise durch Amerika und eine andere Seite seiner eigenen musikalischen Identität zu reflektieren. Die Sessions wurden alle ohne Probe und mit einem Minimum an formellen Vorkehrungen durchgeführt, um die verschiedenen Persönlichkeiten durchscheinen zu lassen. Es ist ein einzigartiges Experiment, das zu einzigartigen Ergebnissen geführt hat. Sullivan Fortner ist im erhebenden Gospel von „**Boogaloo**“ zu hören. Seine üppigen Akkorde verdunkeln sich manchmal, um Keith Jarretts Interpretation des Genres zu wiederholen: In „**Love Letters**“ wird er von Brewer und Calvaire in einer spielerischen Dekonstruktion begleitet. Für Vinson ist Sullivan „eine wandelnde Enzyklopädie. „Als wir „**Milestones**“ machten, sagte ich ihm nicht einmal, was wir spielen würden, und er sprang einfach ein und blätterte nahtlos durch die gesamte Geschichte des Klaviers.“

Will Vinson traf Tigran Hamasyan zum ersten Mal in Ari Hoenigs Band: „Er hat gerade eine ganz andere Tradition eingeführt, die ich noch nie zuvor gehört hatte.“ Tigrans charakteristischer rhythmischer Ansatz präsentiert dies in einer Duettwiedergabe von Vinsons Original mit dem spöttischen Titel „**Banal Street**“ - „**Oasis**“ eine gedämpfte Stille, eine Überraschung, die sich mit dem Veteranen Billy Hart und dem tieftönenden Matt Penman paart und ergibt ein faszinierendes klangfarbenfrohes Zusammenspiel.

Gerald Clayton ist jemand, den Vinson schon lange gehört und bewundert hat, mit dem er aber noch nie gespielt hat. „Er war auf seiner eigenen Reise und ich wollte nur mit ihm spielen!“ „**Cherry Time**“ beginnt mit einem tiefen, hüpfenden Groove von Brewer und Penn unter einem trägen, mysteriösen Thema, der Clayton viel Raum gibt, um die Zeit und die Harmonie in faszinierende Formen zu bringen. „**I am James Bond**“ ist eine wunderschöne Ballade, bei der der Pianist die klare Note zeigt, die er mit Charles Lloyd so eingesetzt hat.

Vinson ist selbst ein verhandelter Pianist und wird sowohl von Keith Jarrett als auch von Bill Evans stark beeinflusst. Fred Hersch war die perfekte Wahl, um die Berührung und das Gefühl dieser Meister in seine schrullige, komponierte Lektüre von Monks „**Work**“ zu bringen, und er und Vinson stimmen perfekt mit dem geräumigen „**KW**“ überein, einem Stück von Bryn Roberts, das Spuren der einzigartigen melodischen Sensibilität des verstorbenen Mr. Wheeler trägt.

Schließlich gibt es noch Gonzalo Rubalcaba. „Er war ein Mentor für mich - und er ist der größte lebende Pianist! Er musste auf dieser Platte sein!“ Hören Sie sich die Begeisterung an, mit der die Band Vinsons Kontrafakt auf „**The Way to You**“ ergreift und den Titel „**That Happened!**“ angreift, während Grenadier und Harland einen polyrhythmischen Sturm aufkochen und Rubalcaba und Vinson darüber fliegen. „Im Herzen bin ich ein frustrierter Pianist. Es mag sein, dass ich auf dem Saxophon eine Stimme gefunden habe, aber es ist das Klavier, das mich mein ganzes Leben lang fasziniert, inspiriert und sich mir entzogen hat. Dieses Projekt ist ein wahr gewordener Traum.“